



## 15. PINK APPLE – MEDIENDOSSIER

Stand: 24. April 2012

Inhaltsübersicht:

### 1. JUBILÄUM - 15 JAHRE PINK APPLE

### 2. PINK APPLE INFOS

### 3. HIGHLIGHTS FILMPROGRAMM

Zum Aufwärmen: «Parada» im Lunchkino

Eröffnung: «Noordzee, Texas»

Milestone «Vingarne»

Schlussbouquet: «Les adieux à la reine»

Pink Apple Short Film Award

### 4. WEITERE HIGHLIGHTS

Special: Die Anfänge homosexuellen Lebens in Zürich

Special: Verbotene Blicke

Special: Secondos/as und Coming-out

Special: Stadt oder Land?

**NEU: Pink Talks**

[In diesem Dossier finden Sie ausführliche Informationen zum 15. Pink Apple](#)

→ [Laufend aktualisierte Informationen gibt es im Medienbereich auf unserer Homepage.](#)

→ [Zu den wichtigsten Neuigkeiten versenden wir sporadisch Medienmitteilungen.](#)

→ [Bei Interviewwünschen mit Pink Apple Gästen stellen wir gern den Kontakt her.](#)

## FESTIVALDATEN

**Zürich** 2. - 10. Mai 2012

**LunchKino** 28. April 2012

**Frauenfeld** 11. - 13. Mai 2012

**Vorverkaufstart am 24. April 2012**

Programm und weitere Informationen auf [www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch)

### Medienkontakt

Barbara Spirig

[medien@pinkapple.ch](mailto:medien@pinkapple.ch)

Tel. +41 79 608 43 80

# 1. JUBILÄUM - 15 JAHRE PINK APPLE

Vor 15 Jahren erstmals durchgeführt, feiert Pink Apple dieses Jahr sein Jubiläum mit einem üppigen Programm und vielen Gästen. Unter ihnen eine Legende der Schwulenbewegung: **Rosa von Praunheim**. Er präsentiert im Jubiläumsjahr nicht nur seinen jüngsten Titel: «König des Comics» über den wohl bekanntesten deutschen **Comiczeichner Ralph König**, sondern auch sein frühes Werk «Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt» (1971). Damit läutet er noch ein weiteres Jubiläum ein: Dieser äusserst kontroverse Film stand nämlich am Beginn der hiesigen schwullesbischen Emanzipation, wurden doch damals nach seiner ersten öffentlichen Vorführung die **Homosexuellen Arbeitsgruppen Zürich (HAZ)** gegründet, die im erweiterten Rahmen dieser Filmvorführung ihr 40-Jahr-Jubiläum feiern.

Doch der Blick geht aber noch weiter zurück: In die ersten Jahrzehnte der **Zürcher Stadtgeschichte** des 20. Jahrhunderts mit illustren Persönlichkeiten wie **Renée Schwarzenbach-Wille** und ihrer **Tochter Annemarie** oder den Mann-Geschwistern **Klaus** und **Erika Mann**. Diesen historischen Persönlichkeiten kann man am Pink Apple in Film, Vortrag und einem Stadtrundgang begegnen.

Dass Homosexualität auf der Leinwand kein neues Phänomen ist, zeigt ein Blick in die Frühzeit der Filmgeschichte: «Vingarne» aus dem Jahr 1916 des schwedischen Regisseurs **Mauritz Stiller**, Entdecker und Mentor von Greta Garbo, gilt als erster Film mit schwulem Inhalt. Vieles durfte damals nur andeutungsweise gezeigt werden - und wurde letztlich doch durch Zensur und Verbote den Blicken des Kinobesuchers entzogen. **Zensur** ist ein Thema, das die Darstellung von Homosexualität im Film seit jeher begleitet. Ein **Schwerpunkt** mit Filmen, Vortrag und Podiumsdiskussion nähert sich diesem Thema von verschiedenen Seiten.

Viel hat sich getan in den letzten 15 Jahren, aber längst ist noch nicht alles gut. Das **Coming-out** ist immer noch und für viele eine hohe Schwelle, insbesondere dann, wenn unterschiedliche Kulturen aufeinanderprallen. Deshalb widmet Pink Apple einen **Schwerpunkt** mit Podium und Filmen den hier und anderswo lebenden **Secondos und Secondas**.

Während des Festivals wird das **Cabaret Voltaire** im Zürcher Niederdorf zum **Festivaltreffpunkt**. Dort finden die neu geschaffenen **Pink Talks** statt, wo die geladenen FilmemacherInnen von kundigen ModeratorInnen im lockeren Rahmen befragt werden.

Auch in **Frauenfeld** steht das Festival vor einem Quantensprung, hält es doch erstmals Einzug in das neue Cinema Luna mit seinen zwei neuen Sälen und seiner schicken Bar! Was viele nicht wissen, der Name es aber erahnen lässt: Pink Apple fand seinen Anfang in dieser kleinen Stadt im Osten, der Apfelkammer der Schweiz. Ob es inzwischen auch leichter geworden ist, als Lesbe oder Schwuler im Kanton Thurgau zu leben und akzeptiert zu werden, das steht als Thema im Zentrum des **Podiums «Bleiben oder Auswandern?»**.

Pink Apple wünscht sich zum Jubiläum vor allem eines: **Zahlreiches Publikum**, das den **Geburtstag von Pink Apple** feiert!

■ Mehr Informationen zur Geschichte von Pink Apple:  
[http://www.pinkapple.ch/cms/front\\_content.php?idcat=213](http://www.pinkapple.ch/cms/front_content.php?idcat=213)

## 2. PINK APPLE INFOS

### PROGRAMM

In diesem Jahr feiert Pink Apple, das grösste schwulesbische Filmfestival der Schweiz, sein **15-jähriges Jubiläum**. Traditionsgemäss findet die Eröffnung in Zürich im Arthouse Le Paris statt. An den 12 Festivaltagen in Zürich und Frauenfeld stehen insgesamt **rund 70 Spiel-, Dok- und Kurzfilme aus 23 Ländern** auf dem Programm, die meisten davon **Schweizer Premierien**. Das Filmprogramm ist eine Reise um die Welt, ein spannender Querschnitt durch das aktuelle schwulesbische Filmschaffen. Drei Spielfilme zeigt Pink Apple als **Vorpremiere** vor dem offiziellen Kinostart: «**Parada**», «**Weekend**» und «**Les adieux à la reine**». Aber auch **Meilensteine** aus dem schwulesbischen Filmarchiv, unter anderen «**Vingarne**» (Mauritz Stiller, Schweden 1916), der älteste noch erhaltene Film mit schwuler Thematik, kommen zur Wiederaufführung.

Pink Apple ist nicht nur Kino, sondern auch Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und ästhetischen Fragestellungen rund um die Homosexualität. Deshalb stehen auch in diesem Jahr wiederum Specials mit Podien und Vorträgen auf dem Programm. Neben dem Arthouse Movie wird das **Cabaret Voltaire** im Zürcher Niederdorf zu einem weiteren Festivaltreffpunkt, mit Bar, Podiumsgesprächen und der neu geschaffenen Gesprächsreihe «**Pink Talks**».

■ *Alle Infos zu Filmprogramm und Rahmenveranstaltungen: [www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch)*

### GÄSTE

Zahlreiche Filmemacherinnen und Filmemacher aus dem In- und Ausland sowie Fachleute aus der Filmbranche stehen auf der Gästeliste. Zugesagt haben unter anderen:

- **Bavo Defurne**, Regisseur des Eröffnungsfilms «Noordzee, Texas», Belgien
- **Rosa von Praunheim**, mit seinem neuesten Film «König des Comics» im Gepäck, einem Dokfilm über Ralf König
- **Richard Dyer**, Autor und Professor am Film Studies Department des King's College London («Now You See It», «Stars», «Gays and Film» etc.)
- **Nasha Gagnebin**, Regisseur von «Looking for Gay Bollywood»
- **Aurora Guerrero**, Regisseurin von «Mosquita y Mari», USA
- **Andrea Weiss**, Filmemacherin («Escape to Life»), Autorin («Paris Was A Woman») und Professorin am City College of New York
- **Alexis Schwarzenbach**, Historiker und Autor, Grossneffe von Annemarie Schwarzenbach

■ *Gästeliste Pink Apple 2012: [http://www.pinkapple.ch/cms/upload/PA\\_2012\\_gaesteliste-1.pdf](http://www.pinkapple.ch/cms/upload/PA_2012_gaesteliste-1.pdf)*

■ *Gäste bei Pink Talks: <http://bit.ly/l4MEfU>*

■ *Bei Interviewwünschen stellen wir gerne den Kontakt her.*

### PREISE

Zur Förderung des Filmschaffens mit lesbisch-schwuler Thematik vergibt Pink Apple einen Preis für den besten Kurzfilm. Der «**Pink Apple Short Film Award**» ist mit 2000 Franken dotiert und wird von einer vierköpfigen Jury verliehen. Ausserdem bestimmt das Publikum seinen Lieblingsfilm in den Sparten «**Bester Spielfilm**» und «**Bester Dokumentarfilm**».

## DATEN

<b>28. April 2012</b>	<b>LunchKino Special</b> im Arthouse Le Paris in Zürich
<b>2. Mai 2012</b>	<b>Eröffnung</b> mit «Noordzee, Texas» im <b>Arthouse Le Paris</b> in <b>Zürich</b>
<b>3. - 10. Mai 2012</b>	<b>Pink Apple</b> in <b>Zürich</b> , Filmvorstellungen im Arthouse Movie, Arthouse Piccadilly und Xenix, Pink Talks und Podien im Cabaret Voltaire
<b>11. - 13. Mai 2012</b>	<b>Pink Apple</b> in <b>Frauenfeld</b> im neuen Cinema Luna

## TICKETS

**Vorverkaufstart** am 24. April 2012.

**Zürich:** Online unter [www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch) sowie in allen Arthouse-Kinos. Spezielle Öffnungszeiten am ersten Vorverkaufstag beachten.

**Frauenfeld: Neu mit Onlineverkauf** unter [www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch) oder an jeder Starticket-Verkaufsstelle. Während des Festivals auch im Cinema Luna.

Reservierungen sind nicht möglich. Kein Umtausch von gekauften Tickets.

- *Weitere Informationen:* [http://www.pinkapple.ch/cms/front\\_content.php?idcat=239&lang=1](http://www.pinkapple.ch/cms/front_content.php?idcat=239&lang=1)

## BILDMATERIAL

Bilder in Printqualität stehen zum Download bereit. Um den Zugang freizuschalten, schicken Sie eine E-Mail an: [medienbereich@pinkapple.ch](mailto:medienbereich@pinkapple.ch)

## AKKREDITIERUNG

Für eine Akkreditierung bitte das Formular im Medienbereich ausfüllen. Einsendeschluss ist der 27. April. Hier geht es zur Akkreditierung: [http://www.pinkapple.ch/cms/front\\_content.php?idcat=192](http://www.pinkapple.ch/cms/front_content.php?idcat=192)

Für die Berichterstattung über eine einzelne Veranstaltung ist keine Akkreditierung nötig. Bitte melden Sie sich einfach bei [medien@pinkapple.ch](mailto:medien@pinkapple.ch).

### 3. HIGHLIGHTS FILMPROGRAMM

#### ZUM AUFWÄRMEN: «PARADA» IM LUNCHKINO

*Nur im LunchKino Special im Arthouse Le Paris, Samstag, 28. April 2012, 12.15 Uhr*

**Parada** (Serbien 2011)  
Spielfilm von Srdjan Dragojevic

Eine Pride in Belgrad zu organisieren ist beinahe eine Mission Impossible. Da braucht es schon einen Handel mit einem Kriegsveteranen, um das Unterfangen zu retten. Dieser verspricht den Organisatoren Schutz vor rechten Schlägern, und so steht bald eine utopische Truppe ehemaliger Feinde – Serben, bosnische Muslime, Kosovo-Albaner und kroatische Kriegsveteranen – zusammen mit lesbischswulen Aktivisten dem homophoben Mob gegenüber.

Srdjan Dragojevic's komödiantischer Blick auf das schwullesbische Niemandsland Europas ist zum Kassenschlager in den Ländern des Balkan geworden – und erhielt an der diesjährigen Berlinale den Panorama Publikumspreis. Dragojevic setzt mit seinem Film ein wichtiges und wertvolles Zeichen im Kampf gegen die Homophobie.

- *Pink Apple zeigt «Parada» als Vorpremiere in Anwesenheit des Regisseurs*
- *Interviewmöglichkeit mit der Festivalleitung im Anschluss an die Vorstellung*
- *Offizielle Filmwebseite: <http://www.filmparada.com/EN/index.php>*

#### ERÖFFNUNG: «NOORDZEE, TEXAS»

*Zürich Arthouse Le Paris, Mittwoch, 2. Mai 2012, 20:15 Uhr*

*Frauenfeld Cinema Luna, Freitag, 11. Mai 2012, 19:30 Uhr*

**Noordzee, Texas** (Belgien 2011)  
Spielfilm von Bavo Defurne

Der 15-jährige Pim lebt mit seiner Mutter an der Nordseeküste Belgiens. Er verbringt viel Zeit im «Texas» – einer Strandkneipe, in der seine Mutter arbeitet. Sie, die ehemalige Schönheitskönigin, tingelt auch als Akkordeonspielerin durchs Land und überlässt ihren Sohn die meiste Zeit den Nachbarn. Das ist Pim gar nicht so unrecht, hat er sich doch in den Nachbarsjungen Gino verguckt – und dieser scheint seinen Avancen gegenüber nicht ganz abgeneigt zu sein.

«Noordzee, Texas» ist das lang erwartete Spielfilmdebüt von Bavo Defurne, dessen Kurzfilme («Sailor», «Saint», «Campfire») unvergessliche schwule Filmperlen geworden sind. Bunte, traumhafte Bilder von einer zauberhaften Ästhetik sind das Markenzeichen des belgischen Filmemachers.

- *Offizielle Filmwebseite: <http://www.noordzeetexas.be/>*

■ *An der Eröffnung in Zürich wird der **Regisseur Bavo Defurne** bei der Schweizer Premiere seines Film anwesend sein. Für die passende musikalische Einstimmung sorgt Srdjan Vukasinovic am Akkordeon. Im Anschluss an den Film wird ein Apéro serviert.*

■ *Pink Apple in Frauenfeld wird eröffnet mit einem Grusswort von **Christoph Stillhard**, Kulturbeauftragter der Stadt Frauenfeld. Im Anschluss an den Film wird ein Apéro serviert.*

## **MILESTONE: «VINGARNE» (SWE 1916)**

Zürich Kino Xenix, Sonntag 6. Mai 2012, 14:30 Uhr

Mit einer **Einführung** von **Richard Dyer**

**Vingarne** (Schweden 1916)

Spielfilm von Mauritz Stiller

Homosexualität im Kino ist fürwahr keine neue Erfindung. 1916 kam der mutmasslich erste Film auf die Leinwand, der Homosexualität thematisierte: der schwedische «Vingarne» («Ikarus» oder «Flügel») von Mauritz Stiller. Der Film beruht auf Roman des dänischen Schriftstellers Herman Bang: Der Bildhauer Claude Zoret begegnet bei einem Spaziergang im Wald dem jungen und gut aussehenden Mikaël. Er verliebt sich in den Jüngling, nimmt ihn als Modell, Schüler und später als Adoptivsohn in sein Haus auf. Die beiden verstehen sich gut, bis sich Mikaël in eine Bekannte Zorets, die Gräfin Lucia, verliebt...

In einer Einführung zum Film (in englischer Sprache) beleuchtet Richard Dyer, englischer Filmwissenschaftler und Autor (u. a. «Gays and Film», «Now You See It», «Stars»), den zensurgeschichtlichen Kontext dieses ältesten noch erhaltenen Films mit – geschickt kaschiertem – schwulen Thema und schärft so unseren Blick für das, was man nicht sieht: Verbotsmechanismen und Diskriminierungsstrategien.

Der **Stummfilm** wird von der Musikerin Ruth Bieri **live begleitet**.

■ *Mehr Informationen auf der Seite des Schwedischen Filminstituts: <http://bit.ly/15o7FU>*

## **SCHLUSSBOUQUET: «LES ADIEUX À LA REINE»**

Zürich Arthouse Movie: *Samstag, 5. Mai 2012, 21:15 Uhr*

*Donnerstag, 10. Mai 2012, 20:45 Uhr*

**Les adieux à la reine** (F/E 2012)

Spielfilm von Benoît Jacquot

Versailles, im Juli 1789. Am Hof König Ludwigs des XVI. macht sich Unruhe breit: Das Volk begehrt auf, die Revolution steht vor der Tür. Fluchtgedanken machen die Runde und ergreifen auch die Königin Marie Antoinette (Diane Kruger) und ihre Entourage. Zu ihren Bediensteten gehört Sidonie Laborde (Léa Seydoux), die als Vorleserin in ihre nächste Nähe gerückt ist und nur mehr Augen und Ohren für sie hat. Sie erlebt die letzten Tage dieser tumultuösen Zeit in enger Beziehung zu «ihrer» Königin. Bis diese sie zur Flucht auffordert – und dafür auch schon alle Vorkehrungen getroffen hat...

Ein wunderschön gefilmtes Historiendrama nach dem preisgekrönten Roman von Chantal Thomas «Leb wohl, Königin!», der ein leichtfüssiges Porträt dieser letzten Tage der französischen Monarchie aus der Sicht der Dienerschaft zeichnet – mit einer brillanten Léa Seydoux («Midnight in Paris») in der Hauptrolle. An der diesjährigen Berlinale war «Les adieux à la reine» der Eröffnungsfilm, Pink Apple zeigt ihn als feierlichen Abschluss des Festivals in Zürich.

■ *Presseheft auf deutsch:*

[http://www.praesens.com/Praesensdeutsch/assets/File/Adieux/PH-Adieux\\_DE.pdf](http://www.praesens.com/Praesensdeutsch/assets/File/Adieux/PH-Adieux_DE.pdf)

## **PINK APPLE SHORT FILM AWARD**

*Zürich Arthouse Movie, Mittwoch, 9. Mai 2012, 18:45 Uhr*

Seit 2001 vergibt Pink Apple einen **Preis für den besten Kurzfilm** mit schwullesbischem Inhalt. Dieser Jurypreis ist mit 2000 Franken dotiert und ging bislang in die Schweiz, die Ukraine, die USA, nach Israel, Kanada, Spanien und Grossbritannien.

### **Diese sieben Filme sind dieses Jahr im Wettbewerb:**

- **Du & ich, Esen Isik, CH 2011.** Die Teenager Linda und Sevilay wohnen im gleichen sterilen Block und haben das gleiche Problem: die verkorksten Eltern. Esen Isik hat mit diesem Film den Schweizer Filmpreis für den besten Kurzfilm erhalten.
- **Allez, Oliver Tønning, DK 2011.** Sofia ist in ihre Fechtkollegin Trine verliebt und macht Coming-out und Liebeserklärung in einem.
- **Die Katze tanzt, Esther Bialas, D 2011.** Ein Polterabend. Anne ist seit ewig in Kathrin verliebt, die kurz davorsteht, Holger zu heiraten.
- **Cold Star, Kai Stänike, D 2011.** Ein Plädoyer für die Akzeptanz der sexuellen Identität – nicht nur der eigenen.
- **Prora, Stéphane Riethauser, CH 2012.** Eine abenteuerliche Geschichte über das Erwachsenwerden, eine zarte Fabel über Männlichkeit, Liebe und Freundschaft.
- **Skallamann, Maria Bock, Norwegen 2011.** Ein Musical über die Freiheit, sich selber zu sein und zu lieben, wen immer man will.
- **Taboulé, Richard Garcia, Spanien 2011.** Eine Geschichte über Geheimcodes.

### **Jury Pink Apple Award 2012:**

Judith Schönenberger, Fotografin  
Claudia Lorenz, Filmemacherin  
Lukas Egger, Filmemacher  
Donat Blum, Queersicht Filmfestival

■ *Bilder zu den Wettbewerbsfilmen in Printqualität: <http://bit.ly/K1aHaf>*

## 4. WEITERE HIGHLIGHTS: SPECIALS und PINK TALKS

### SPECIAL: DIE ANFÄNGE HOMOSEXUELLEN LEBENS IN ZÜRICH

Als namhafte Persönlichkeiten für die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts in Zürich stehen Renée Schwarzenbach-Wille, deren Tochter Annemarie Schwarzenbach, Schriftstellerin und Fotografin, die offen ihre lesbische Neigung thematisierte und in engem Kontakt zu den Mann-Geschwistern stand, insbesondere zu Erika Mann (Kabarett Pfeffermühle). Filme, ein Vortrag und ein Stadtrundgang sollen die Zeit und ihre illustren AkteurInnen lebendig werden lassen.

#### **Bewegte Bilder aus einem bewegten Leben**

Vortrag von Alexis Schwarzenbach

Renée Schwarzenbach-Wille, 1882 als jüngste Tochter von General Wille in Thun geboren, war fasziniert von den technischen Möglichkeiten, ihr Leben visuell festzuhalten. Mit 14 Jahren begann sie zu fotografieren – ab den 1920er Jahren drehte sie 16-mm-Filme. Als sie 1959 starb, hinterliess sie über 100 Fotoalben mit mehr als 10 000 Bildern und rund 100 Filmrollen mit einer Gesamtspielzeit von über 10 Stunden. Die Aufnahmen dokumentieren das aussergewöhnliche Leben einer Frau, die mit einem der reichsten Zürcher Industriellen verheiratet war, offen zu ihrer Liebe zu Frauen stand und eine extrem konfliktreiche Beziehung mit ihrer lesbischen Tochter unterhielt, der Schriftstellerin Annemarie Schwarzenbach. Renées Urenkel Alexis Schwarzenbach gibt Einblicke in Leben und Werk seiner frauenliebenden Verwandten.

*Zürich Arthouse Movie, Di, 8. Mai, 19.00 Uhr*

#### **Auf den Spuren von Lesben und Schwulen in Zürichs Vergangenheit**

Stadtrundgang

Zürich aus dem Blickwinkel lesbisch-schwuler Geschichte: Unter der kundigen Führung von Martha Rohner und Denis Martin sollen die Stadt und ihre jüngere Vergangenheit neu entdeckt werden. Eine rund 2 Stunden dauernde Reise durch Zürich «under the rainbow». In Zusammenarbeit mit dem «Frauenrundgang Zürich» und «Stattreisen Zürich».

■ *Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung über das Programm von [www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch).*

*Sa, 28. April, 16.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Restaurant Barfüsser, Spitalgasse 14*

#### **Die Erika und Klaus Mann Story – Escape to Life**

Dokfilm von Andrea Weiss & Wieland Speck, GB/D 2000, D, 83 Min.

Die zwei ältesten Kinder Thomas Manns behaupteten oft, eineiige Zwillinge zu sein – obwohl ein Jahr zwischen den beiden lag. Erika und Klaus standen sich ein Leben lang nah und inspirierten sich gegenseitig. Ihre Jugend verlebten sie im «wunderbar verdorbenen» Berlin der 20er Jahre. Übers Kreuz verbanden sie sich mit der/dem Geliebten der/des anderen: Erika heiratete Gustaf Gründgens, den Liebhaber von Klaus – und Klaus verlobte sich mit Pamela Wedekind, der damaligen Geliebten Erikas. Ein spannendes Doku-Porträt von Andrea Weiss («Paris war eine Frau») und Wieland Speck («Westler»). **In Anwesenheit von Andrea Weiss.**

*Zürich Arthouse Movie, Sonntag 6. Mai 2012, 13.45 Uhr*



## **Une suisse rebelle: Annemarie Schwarzenbach**

Dokfilm von Carole Bonstein, CH 2000, D, 56 Min.

Erika Mann nannte sie zärtlich «einen störrischen Unglücksengel»: Annemarie Schwarzenbach – Schriftstellerin, Fotografin, Journalistin – wurde 1908 als Tochter einer der reichsten und mächtigsten Familien der damaligen Schweiz geboren. In den 1920er-Jahren tauchte sie ein in das freizügige Berliner Nachtleben; sie verliebte sich unglücklich in Erika Mann, bereiste die USA und mit Ella Maillart Persien und Afghanistan. Ein filmisches Porträt.

*Zürich, Arthouse Movie, Freitag 4. Mai 2012, 17 Uhr*

## **Christopher And His Kind**

Spielfilm von Geoffrey Sax, GB 2011, E/d, 90 Min.

Die Cabaretszene in Berlin befindet sich in ihrer Hochblüte, als der junge Schriftsteller Christopher Isherwood 1931 in der Stadt ankommt. Er ist seinem Freund, dem Dichter W. H. Auden gefolgt, verführt durch dessen Schilderungen über die aufregende und betörende Schwulen-Subkultur Berlins. Schon bald stürzt sich Christopher in eine leidenschaftliche Beziehung mit dem jungen Deutschen Heinz. Als der Einfluss der Nazis wächst, fliehen sie gemeinsam nach England. Dieser spannende Spielfilm - eine BBC-Produktion - basiert auf Christopher Isherwoods gleichnamiger Autobiografie. Er schrieb auch die Romanvorlage zum Musical «Cabaret» und zum Film «A Single Man». Zu seinen Freunden zählten Klaus und Erika Mann. Letztere ging mit W. H. Auden eine Scheinehe ein, um die englische Staatsbürgerschaft zu erhalten.

■ *Webseite und Trailers:* <http://www.bbc.co.uk/programmes/b00ztf19>

*Zürich, Arthouse Movie, Donnerstag 3. Mai 2012, 16:15 Uhr und Dienstag, 8. Mai, 21:15 Uhr  
Frauenfeld, Cinema Luna, Sonntag 13. Mai 2012, 17: 30 Uhr*

## **SPECIAL: VERBOTENE BLICKE**

### **Kleine Geschichte der Zensur und deren Umgang mit der Homosexualität**

In Zusammenarbeit mit dem Englischen Seminar der Universität Zürich

Im Rahmen dieses Schwerpunktes lenkt Pink Apple mit einem Vortrag und einer Podiumsdiskussion das Scheinwerferlicht auf die Geschichte der Zensur: Während Matthias Uhlmann einen allgemeinen Überblick über die Zürcher Filmzensur bietet, wird mit der Podiumsdiskussion den Fokus auf den Umgang der Zensur mit dem Thema Homosexualität gelegt. Begleitet wird dieser Special von einigen illustrierenden Film-Reprisen: Spielfilme, die zu Opfern der Zensur wurden, und Titel, die die lesbisch-schwule Filmgeschichte dokumentieren: von den Spuren der Zensur (und ihrer Umgehung) bis hin zum Aufbruch und dem Beginn der modernen Homosexuellenbewegung. Als besonderen Leckerbissen wird «Vingarne» gezeigt, den mutmasslich ersten Film mit schwulem Inhalt. Der englische Filmwissenschaftler Richard Dyer erklärt dazu die zensurgeschichtlichen Hintergründe

«**Unsittliche, verrohende oder sonst anstössige Filme**», ein reich bebildeter Überblick zur Zürcher Filmzensur von den Anfängen bis heute. **Vortrag von Matthias Uhlmann**, Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich.

*Zürich Cabaret Voltaire, Do, 3. Mai, 18.45 Uhr, Eintritt frei*

«**Homosexualität und Filmzensur**», **Podiumsdiskussion** mit **Daniel Ammann**, Edition Salzgeber, Filmverleih Berlin, **This Brunner**, Filmproduzent und früherer Geschäftsführer der Arthouse Comercio Movie AG, **Matthias Uhlmann**, Seminar für Filmwissenschaft der Universität Zürich. Moderation: **Martin Mühlheim**, Englisches Seminar, Universität Zürich.  
*Zürich Cabaret Voltaire, Do, 3. Mai, 20.00 Uhr, Eintritt frei*

**Milestone: «Vingarne»** von Mauritz Stiller, Schweden 1916, Schwed/e, 69 min. Erster Queer-Film der Filmgeschichte. Mit einer **Einführung durch Richard Dyer**, Filmwissenschaftler und Autor. Der Film wird von der Musikerin **Ruth Bieri** live begleitet (s.a. Seite 6).  
*Zürich Kino Xenix, So, 6. Mai, 14.30 Uhr*

«**The Celluloid Closet**». Dokfilm von Jeffrey Friedman und Rob Epstein, USA 1995, E/d, 102 min. Mit diesem Meilenstein lesbisch-schwuler Filmgeschichte wurde 1998 das allererste Pink Apple eröffnet. Der englische Filmwissenschaftler **Richard Dyer**, der selbst im Film mitwirkt, wird im Anschluss an die Vorführung Fragen aus dem Publikum beantworten.  
*Zürich Arthouse Piccadilly, Sa, 5. Mai, 11.15 Uhr*

«**A Bit of Scarlet**». Dokfilm von Andrea Weiss, GB 1997, E/d, 70 min. Zeigt die queere Seite der britischen Filmgeschichte. Unterhaltsame Collage mit Ausschnitten aus 69 Filmen der Nachkriegszeit. Mit Sir Ian McKellan als Erzähler. **In Anwesenheit von Andrea Weiss**.  
*Zürich Arthouse Movie, So, 6. Mai, 11.15 Uhr*

«**Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt**» von Rosa von Praunheim, D 1970, D, 67 min. **Kultfilm und Zeitdokument**. Der inszenierte Dokumentarfilm klagt das spiessige Scheinleben der Schwulen an, und gab – zwei Jahre nach Stonewall – die Initialzündung für die Schwulenbewegung in Deutschland und der Schweiz. Pink Apple zeigt diesen Film in Zusammenarbeit mit der HAZ, die vor 40 Jahren nach einer Vorstellung dieses Films gegründet wurde. **In Anwesenheit von Rosa von Praunheim**.  
*Zürich Arthouse Movie, Sa, 5. Mai, 12.00 Uhr*

**Milestone: «Pink Flamingos»** von John Waters, USA 1972, E, 108 min. Der Spielfilm «Pink Flamingos» ist John Waters wohl grösster Underground-Erfolg, eine Lektion des schlechten Geschmacks und vollgepackt mit dem für Waters typisch skurrilen Humor. Der Kult-Regisseur hat sich mit einem der «abscheulichsten, dümsten und ekelhaftesten Filme, die jemals gemacht wurden» (Zitat «Variety») auch Ärger mit der Zensurbehörde eingehandelt. Das war wohl nicht ganz ungewollt...  
*Zürich Arthouse Movie, Fr, 4. Mai, 23.15 Uhr*

## **SPECIAL: SECONDOS/-AS UND COMING-OUT**

### **Homosexualität und Menschen mit Migrationshintergrund**

Für Menschen mit Migrationshintergrund ist es oft undenkbar, sich in der Familie zu outen. Wie gehen Secondos/-as mit ihrer komplexen Lage um? Wo holen sie sich Rat? Wie bringen sie ihr Leben und die Erwartungen der Familie unter einen Hut? Es diskutieren:

**Esen Isik**, geboren 1969 in Istanbul, 1992–97 Filmstudium an der Zürcher Hochschule der Künste, seither verschiedene Kurzfilme, darunter «Du & ich» (im Kurzfilmwettbewerb).

**Nusa S.-E. Núñez de La Torre**, geboren 1973 in Kreuzlingen TG als Tochter eines spanisch-peruanischen Paares. Sozialpädagogin u. freischaffende Künstlerin in Zürich.

**Alan David Sangines**, geboren 1986 in La Paz (Bolivien), Studium des Wirtschaftsrechts an der ZHAW, seit 2010 Co-Präsident der SP Zürich 9 und Gemeinderat der Stadt Zürich.

**Serhat Yildiz**, geboren 1989 in der Schweiz (BL) 23, türkisch-kurdischer Abstammung, studiert in Fribourg Sozialarbeit und Sozialpolitik.

Moderation: **Natalie Eberle**

Zürich Cabaret Voltaire, Mo, 7. Mai, 19.00 Uhr

### Filme zum Thema:

«**Du & ich**». Kurzfilm von Esen Isik, CH 2011, Schweizerd/Türk/d, 23 min.  
Zwei Teenager-Mädchen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund haben dasselbe Problem: die verkorksten Eltern. Im Kurzfilmwettbewerb.

«**La Mission**». **Schweizer Premiere.** Spielfilm von Peter Bratt, USA 2009, E/d, 116 min.  
Selbst in San Francisco ist das Coming-out nicht für alle ein Zuckerschlecken. Der 17-jährige Jes lebt im Mission District, dem Latino-Viertel der Stadt, und ist der grosse Stolz seines Macho-Vaters, der allerdings nichts vom Schwulsein seines Sohnes weiss. Heimlich trifft sich Jes mit seinem Freund und geniesst das Nachtleben im Castro-Quartier. Als der Vater durch Zufall ein eindeutiges Foto von Jes und seinem Freund in die Finger bekommt, rastet der Alleinerziehende aus...  
Peter Bratt gelingt ein berührendes und glaubwürdiges Porträt über Familie und die Latino-Community. «La Mission» ist ein grossartiger gespielter Coming-out-Film in einem brandaktuellen Kontext.

■ *Filmwebseite mit Trailer und weiteren Informationen:* <http://www.lamissionmovie.com/>

«**Mosquita y Mari**». **Schweizer Premiere.** Spielfilm von Aurora Guerrero, USA 2011, E/d, 85 min.

Die beiden 15-jährigen Yolanda («Mosquita») und Mari leben in einem Viertel von L.A., in dem vornehmlich Latino-Immigrant/innen leben. Mari lebt mit ihrer alleinerziehenden Mutter in prekären finanziellen Verhältnissen – Yolanda fühlt den

Druck ihrer Eltern, die von morgens bis abends arbeiten, um ihrer einzigen Tochter eine gute Bildung und damit einen Platz in der Gesellschaft zu sichern. Für Liebe ist es ihrer Meinung nach sowieso viel zu früh – andererseits können sie sich gar nicht vorstellen, dass es dabei um etwas anderes als die Anziehung zu Jungs gehen könnte.

**In Anwesenheit von Aurora Guerrero (in Zürich).**

■ *Filmwebseite mit Trailer und weiteren Informationen:* <http://mosquitaymari.com/>

«**Parada**». **Vorpremiere.** Spielfilm von Srdjan Dragojevic, SRB 2012, Serb/d, 115 min.  
Der Filmhit 2011 in den Ländern des Balkans. Infos siehe LunchKino Special auf Seite 4.

«**Westerland**». **Schweizer Premiere.** Spielfilm von Tim Staffel, D 2012, D, 90 min.  
Der junge Chem – ein gut integrierter Secondo – hat das Leben im Griff. Er hat einen Job bei der Gemeinde auf Sylt und büffelt für die Schule, denn später will er Landschaftsarchitekt werden, so viel ist klar. Jedenfalls bis zu dem Zeitpunkt, als ihm der blonde Streuner Jesús über den Weg läuft. Chem ist fasziniert von diesem jungen Mann, der so ganz anders tickt.

«Westerland» von Tim Staffel ist die Geschichte zweier Jungs, deren Welt im Moment des Zusammentreffens aus den Fugen gerät.

■ *Filmwebseite:* <http://www.westerland-film.de/>

■ *Presseheft:* [http://www.salzgeber.de/presse/pressehefte/WESTERLAND\\_ph\\_Web.pdf](http://www.salzgeber.de/presse/pressehefte/WESTERLAND_ph_Web.pdf)

## SPECIAL: STADT ODER LAND?

Nur in Frauenfeld

Vor 15 Jahren, als Pink Apple gegründet wurde, verliessen viele junge Lesben und Schwule den Thurgau Richtung Grossstadt – und leben dort zum Teil bis heute. Im Vor-Internetzeitalter fehlte es an Begegnungsmöglichkeiten im Kanton, ein wichtiger Grund, warum Pink Apple seinerzeit ins Leben gerufen wurde. Heute wirbt der Thurgau mit seiner landschaftlichen Schönheit in Plakatkampagnen und lockt naturliebende Städter/innen nach «Mostindien». Und wie steht es bei Lesben und Schwulen im Thurgau heute? Wir gehen dieser Frage bei einer Podiumsdiskussion nach und begleiten das Thema mit einem Dokumentarfilm über die Schwuhplattler – der etwas anderen Volkstanzgruppe aus Bayern. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion Tanzaufführung der Schwuhplattler!

## **Lesbisch oder schwul im Thurgau: Bleiben oder Auswandern?**

Podiumsdiskussion mit anschliessendem Auftritt der bayrischen Schwuhplattler

Es diskutieren:

**Yvonne Brütsch** – selbstständige Coach, Beraterin und Mediatorin in Burgdorf, aufgewachsen in Diessenhofen.

**Patrick Hadi Huber** – Präsident der HAZ (Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich), Zürcher Gemeinderat und Präsident der SP Kreis 4. Aufgewachsen in Balzerswil-Bichelsee.

**Martin Klöti** – Stadtammann von Arbon und frisch gewählter St. Galler Regierungsrat.

**Roger Lienheer** – Mitglied der HOT (Homosexuelle Organisation Thurgau) und Redaktionsleiter der «HOT-News», Mister-Gay-Kandidat 2011, wohnt in Frauenfeld.

Moderation: **Marc Haltiner** – stellvertretender Redaktionsleiter der «Thurgauer Zeitung».

*Frauenfeld Cinema Luna, Sa, 12. Mai, 17.20 Uhr, Eintritt frei*

«**D'Schwuhplattler**». Dokfilm von Steffi Illinger, D 2011, D, 45 min.

«D'Schwuhplattler: Traditionsbewusst, heimatverbunden, schwul» – Unter diesem Titel strahlte das Bayerische Fernsehen im letzten Jahr den Dokumentarfilm über D'Schwuhplattler aus, der weltweit einzigen schwulen Schuhplattlergruppe. Doch nicht ganz Bayern sieht das so locker: Viele der Schwuhplattler kommen vom Land, sind dort verwurzelt und wären in ihren Heimatdörfern, Trachtenvereinen und Kirchengemeinden geblieben, wenn Ablehnung und Diskriminierung die nicht erschwert hätten. Filmautorin Steffi Illinger zeigt D'Schwuhplattler am Oktoberfest und am CSD und porträtiert einige auch in ihrem Alltag. Die Reportage wurde mit dem Felix-Rexhausen-Preis 2011 ausgezeichnet.

■ **In Anwesenheit von Regisseurin Steffi Illinger und den Schwuhplattlern.** Diese zeigen nach der anschliessenden Podiumsdiskussion ein paar Stücke aus ihrem Repertoire.

*Frauenfeld Cinema Luna, Sa, 12. Mai, 16.00 Uhr*

## **PINK TALKS – Talks und Drinks im Cabaret Voltaire**

Zum 15-Jahr-Jubiläum erfüllt sich Pink Apple einen lang gehegten Wunsch: Als Festivaltreffpunkt in Zürich eine eigene Café-Bar mit Drinks, Talks und Musik. Unweit des Arthouse Movie, im **Cabaret Voltaire (Dada-Haus)**, ist das Publikum abends eingeladen zu Vorträgen und Podiumsdiskussionen sowie zu Gesprächen mit Gästen aus nah und fern – den neu geschaffenen «Pink Talks». Oder einfach zu einem Drink vor oder nach dem Film im Arthouse Movie. Am Samstag gibt ein Late-Night-Konzert mit der Gruppe Scarab.

ModeratorInnen: **Mark Baer, Christina Caprez, Thierry Frochoux, Simone Meier, Martha Rohner, Patrick Rohr, Michi Rüegg.**

*Zürich Cabaret Voltaire, Donnerstag 3. Mai bis Mittwoch 9. Mai, 21.30 Uhr, Eintritt frei  
Café-Bar ab 18.30 Uhr*

■ Gäste bei Pink Talks: <http://bit.ly/l4MEfU>

### **Late Night Konzert: Scarab**

1999 in Zürich gegründet. Ihre Musik ist eigenwillig, manchmal schräg, aber dennoch leicht zugänglich. Das Repertoire umfasst heute rund 40 Songs – ausschliesslich Eigenkompositionen von Elisabeth Lipiec und Lukas Strub. Mit With Elisabeth Lipiec (voc), Priska Fritschi (guit/voc), Lukas Strub (p/ fender rhodes), Florent Thouvenin (dr)

*Zürich Cabaret Voltaire, Samstag, 5. Mai, 23.00 Uhr, Eintritt frei*